

Neue CD's

Man sollte es nicht glauben. Da sitzt einer in Zwieselried. Das liegt zwischen Schlögmühle und Pfefferbichl am Rande der Allgäuer Alpen.

Da sitzt er und schaut auf den Forgensee. Und macht weltmännische Musik. Tobias Meggle hat sich dafür entschieden, dem Stadtrubel Münchens zu entfliehen. „Vor fünf Jahren hatte ich das Bedürfnis, wieder auf dem Land zu leben. Ich habe einen allein stehenden Hof, und den ehemaligen Kuhstall habe ich zum Studio umgebaut. Es hat einen großen Reiz, unbehelligt von den Einflüssen der Stadt zu arbeiten. Ich habe mir diese Oase ausgesucht, um in Ruhe meine eigene Musik entwickeln können. Und auch, um die vielen Eindrücke der letzten Jahre zu verarbeiten.“

Aber Meggle ist weder Weltenbummler noch Einsiedler. Er schätzt die Ruhe und Zurückgezogenheit ebenso, wie den Kontakt zu vielen Menschen.

Dort, in der Idylle, macht er Musik, die einen entführt, aber nicht mit Gewalt mitreißt, sondern mit leichter Hand davonträgt. Diese zarte Hand ergreift man gerne, denn sie will einem nichts tun, sondern einen erfreuen, sie will einem Neues zeigen.

Tobias Meggle ist seit 2001 nicht mehr bei Beanfield. Er nennt sich als Künstler nun Sandboy und sein Album heißt *Wanderlust* (Hinterland/PPSF). Ganz allein hat er *Wanderlust* allerdings nicht produziert. Gemeinsam mit sieben Sängern und Sängerinnen aus New York, London, Rio de Janeiro, und München wurde das Album aufgenommen und der Stil liegt irgendwo zwischen NuJazz, Brazil und BrokenBeat. Alles ist sehr dicht, detailreich, farbenfroh. „Wanderlust' bedeutet für mich die Lust am Entdecken, Reisen und an der Bewegung, durch die

Sandboy



sich immer wieder neue Räume öffnen. Jedes Stück auf dem Album beruht auf diesem Gedanken ständiger Veränderung und lädt zu einer kleinen Reise ein.“

Selten, dass ein Künstler so klar und auf den Punkt sein eigenes Werk beschreibt. *Wanderlust* ist alles in allem ein Album, das nicht nur zum Träumen einlädt, es macht Lust. Lust darauf, Fremdes kennen zu lernen, Lust darauf, Vertrautes wieder zu entdecken, Lust darauf, spontan zu sein, Lust darauf, allein zu sein, Lust darauf, Freunde zu treffen, Lust darauf, neue Freundschaften zu schließen; es ist lustvoll. Es schickt einen auf eine innere Reise, es ruft Erinnerungen hervor, es lässt einen träumen. Schön.

von Werner Labisch

